

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

Wielenbach, 1945-10-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Schleckerhof Post Wiesbaden Obb.
5. Oct 45.

Lieber Du!

Hast Du meine Gedanken der Liebe
u. Freundschaft gefühlt in der lan-
gen Zeit des Schweigens? Wie bist
Du über den Erdrüttel fortgekom-
men? Hast Du Nachricht von
Erich, Elise u. Hans u. seiner Fa-
milie? Ich hörte noch kein Wort
aus Berlin, u. Sorge mich um Erich,
um meine Schwester u. ihre Fa-
milie. Von meinem Sohn er-
hielt ich zu meiner großen Freu-
de einen richtigen Brief, aus
London, wo er mit seiner Frau

noch in derselben hübschen Wal-
nung, die ich von meinem Ode-
buch von 39 Kunde, wohnt. Er ist
durchaus zufrieden. Er hofft, und
bald haben zu können. Wie froh wä-
re ich ihn endlich wiederzusehen!
Wir hatten hier auch sehr in-
ruhige, gefährvolle Zeiten, das
kannst du dir ja denken.
Nun sie lieb, Waldemar,
schreibe mir einmal ausführ-
lich über dich, dein Leben,
deine Arbeit oder deine Pläne.
Du wirst doch, wie alles, alles
was dich angeht mir am Her-
zen liegt.

Hast du arbeiten können?
Ist Dorothea noch bei dir?
Ich hoffe, dein schönes Klein-
dickchen verschert. Wie oft du
ke ich an die schönen Stunden
bei dir, an die Tage, als du
es kauftest, an den Abend,
als Böths Depesche, die die Ge-
hört von Ray zeigte, ankam.
Wie viele Erinnerungen, Walde-
mar, hinter unsere Gedanken
an einander. Vielleicht ist mög-
lich mit, daß wir uns einmal
widerschen, wenn erst die Ver-
bindungen besser sind. Merkst du,

wie schwer mir das Schreiben
wird? Persönliche Angelegen-
heiten erscheinen nichtig & un-
erheblich, & über die großen Erleb-
nisse & Ereignisse muß man
schweigen, aus einer inneren Scham
heraus - Dies mehr, als in diesem
armen Brief steht - Du im warmen
Selbster Liebe & Freundschaft
denke ich an dich & an alles
Gute, das du meinem Herzen
gegeben hast.

Trübe & innig

Deine

Katy.